

REPUBLIK ÖSTERREICH



## GEBRAUCHSMUSTERURKUNDE

Gemäß dem Gebrauchsmustergesetz 1994 ist  
für die in der angefügten Gebrauchsmusterschrift  
beschriebene Erfindung  
ein Gebrauchsmuster unter der  
Registernummer 5742  
registriert worden.

Wien, den 25. November 2002

Österreichisches Patentamt  
Gebrauchsmusterregister



*W. Hermann*

Die Jahresgebühren werden bei jährlicher Zahlung jeweils am letzten Tag des Monats August fällig

(19)



Republik  
Österreich  
Patentamt

(10) Nummer:

AT 005 742 U2

(52)

# GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: DM 517/02

(51) Int.Cl. 7 : A47G 19/10  
A62J 19/03

(22) Anmeldetag: 2. 8. 2002

(42) Beginn der Schutzdauer: 15.10.2002

(45) Ausgabetag: 25.11.2002

(73) Gebrauchsmustereinhaber:

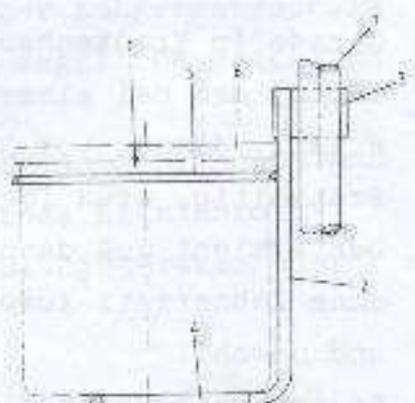
HERZOG AGNES  
A-5761 MARIA ALM, SALZBURG (AT).

(72) Erfinder:

HERZOG AGNES  
MARIA ALM, SALZBURG (AT).

(54) SCHALENHALTEVORRICHTUNG

(57) Schalenhaltevorrichtung (1) mit einem Standteil (4) zum Aufstellen und für das Einsetzen einer Schale in einen nach oben offenen Halteteil (8) für deren seitliche Halterung und mit einem Befestigungsteil (3) für die Anbringung an einem Gerät oder an einer Einrichtung, wobei die Schalenhaltevorrichtung (1) einen Tragteil (2) besitzt, an dem der Standteil (4) und der Halteteil (5), sowie der Befestigungsteil (3) angebracht ist, an einem Behandlungs- oder Untersuchungsgerät oder an einem Krankenrollstuhl oder an einem Krankenbett ohne Zuhilfenahme eines Werkzeuges anbringbar und lösbar ist, bei der der Standteil (4) eine Standebene für eine Zahnersatzschale (6) und gleichzeitig eine Standfläche der Schalenhaltevorrichtung (1) für eine Abstellfläche definiert und der Halteteil (5) in Abstand oberhalb des Standteiles (4) die seitliche Halterung einer Zahnersatzschale (6) bildet.



AT 005 742 U2

COPY

Die Erfindung bezieht sich auf eine Schalenhaltevorrichtung mit den Merkmalen des Oberbegriffs des Anspruches 1.

Schalenhaltevorrichtung ähnlicher Art werden zum Abstellen von Schalen im medizinischen Bereich, an Arbeitsgeräten, vor Allem zum Anbringen an diesen, wie beispielsweise an zahnärztlichen und anderen medizinischen Behandlungseinrichtungen verwendet.

Gerade im Krankenhausbereich besteht bisher ein Nachteil darin, daß bei einem Patienten mit herausnehmbarem Zahnersatz, dieser vor Operationen oder Untersuchungen schon frühzeitig, etwa im Krankenzimmer, herausgenommen werden muß. Der Patient muß dann den Weg zur Behandlung oder Untersuchung ohne Zahnersatz zurücklegen und fühlt sich dadurch entstellt und unwohl.

Es ist weiters häufig sicherzustellen, daß der Zahnersatz beim Patienten greifbar verbleibt, was einen zusätzlichen Aufwand und Aufmerksamkeit beim Transport bedeutet.

Aufgabe der Erfindung ist es eine Schalenhaltevorrichtung nach dem Oberbegriff des Anspruches 1 so zu gestalten, daß mit dieser das sichere Abstellen und Halten von Zahnersatzschalen erreicht wird und das Mitführen mit dem Patienten, auch in Krankenfahrstühlen oder Krankenbetten und das sichere

Verfahren im Untersuchungs- und Behandlungsbereich ohne erheblichen Aufwand ermöglicht wird.

Diese Aufgabe wird durch die Merkmale der Erfindung des kennzeichnenden Teiles des Anspruchs 1 gelöst.

Die Unteransprüche betreffen besonders vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung und bilden, wie Anspruch 1 auch gleicherweise einen Teil der Beschreibung.

Durch den Aufbau der Schalenhaltevorrichtung bestehend aus einem Trageil, an dem auf der einen Seite ein Befestigungsteil und auf der gegenüberliegenden Seite ein Standteil und ein Halteteil angebracht sind wird eine sehr einfache und praktisch einfach anwendbare Vorrichtung für eine Zahnersatzschale geschaffen.

Dabei bildet der Standteil eine Standebene für eine Zahnersatzschale bekannter Bauart und nach unten eine Standebene zum leichten Abstellen der Vorrichtung auf einer waagrechten Fläche und der im Abstand über dem Standteil angeordnete Halteteil erlaubt das leichte Einsetzen der Zahnersatzschale von oben geringem Spiel und eine sichere seitliche Halterung der Schale.

Der Befestigungsteil dient der werkzeugfreien Anbringung und Abnahme am Rahmen eines Krankenbettes, eines Krankenrollstuhles, eines Untersuchungs- oder Behandlungsgerätes oder dergl..

Es ist dadurch möglich, die Zahnersatzschale zusammen mit der Schalenhaltevorrichtung vom Patienten mitgenommen wird oder mit diesen zur Behandlung oder Untersuchung verbracht wird, wodurch das Einlegen des Zahnersatzes erst unmittelbar vor der Untersuchung oder der Behandlung zu erfolgen braucht. Dadurch wird die Belastung des Patienten, aber auch des Pflegepersonals auf ein Minimum beschränkt wird.

Die Gefahr einer Verwechslung des Verlegens des Zahnersatzes kann durch die Erfindung vermieden werden, weil dieser stets in Griffweite vorgehalten werden kann.

Eine sehr zuverlässige Bauart wird bei einem Bau der Teile aus vergütetem Metalldraht, besonders vorteilhaft aus nichtrostendem Material, bei dem die Teile miteinander verschweißt sind, erhalten. Es ist aber auch möglich, die Schalenhaltevorrichtung aus einem steifen, zähen Kunststoff, vorzugsweise einem thermoplastischen Material herzustellen, besonders wenn dieser bei erhöhter Temperatur gereinigt werden kann.

Für die stabile Befestigung ist es wesentlich, den Befestigungsteil der Schalenhaltevorrichtung oberhalb oder im Bereich des oberen Endes der Zahnersatzschale, bzw. des Halteteiles auf dem Trageil anzubringen.

Eine besonders vorteilhafte und praktische Ausbildung des Befestigungsteiles besteht in der Ausgestaltung als ein in Schließrichtung federndes Zangenteil, dessen Zangenflügel an das Profil, an dem befestigt werden soll angepaßt geformt ist.

Eine besonders einfache Ausführungsform, die sehr zweckmäßig ist, besteht aus einer in Schließrichtung zusammenfedernden Doppellasche, deren Laschen ebenfalls an das Profil des Teils an dem befestigt werden soll angepaßt sind, der gewöhnlich ein Rohrrahmenteil eines Kankenbettes, eines Krankenrollstuhls, eines Untersuchungs- oder Behandlungsgerätes oder dergl. ist.

Die Laschenschenkel besitzen nach außen gespreizte freie Enden für die leichtere Anbringung.

Bei einer Ausführungsform aus Draht ist die den Draht des Trageiles umfassende Anbringung der Doppellasche und die

Verbindung durch Verschweißen besonders einfach und zuverlässig.

Je nachdem ob der Befestigungsteil dieser Ausführungsform dann an einem vertikalen oder waagrechten Rohrteil anzubringen ist, vertikal angeordnet oder waagrecht umgebogen.

Beim Halteteil ist die Herstellung aus Draht oder aus Kunststoff gleichermaßen möglich, je nach dem ob die Schalenhaltevorrichtung aus Metalldraht oder aus Kunststoff hergestellt ist.

Der Halteteil ist vorteilhafterweise als Draht- oder Kunststoffring geformt möglich oder auch mit einem quadratischen Umriß, in den eine Zahnersatzschale bekannter Bauart mit geringem Spiel von oben auf den Standteil gesetzt werden kann und seitlich gehalten ist.

Die Erfindung wird nachstehend an Hand eines Ausführungsbeispiel beschrieben.

Dabei zeigt:

Fig. 1 eine Draufsicht auf eine Schalenhaltevorrichtung aus Metalldraht für die Anbringung an einem vertikalen Rohrsegment, die Zahnersatzschale angedeutet;

Fig. 2 einen Querschnitt durch die Schalenhaltevorrichtung nach Fig. 1 nach A-A';

Die Schalenhaltevorrichtung 1 besteht aus einem, in Gebrauchslage vertikal angeordneten, Halteteil 2, der am unteren Ende waagrecht umgebogen ist und zu einer etwa gleichseitigen, dreieckigen Form zusammengebogen geformt, einen Standteil 4 für eine Zahnersatzschale 6 bildet, der einen etwas kleineren Umriß besitzt, als diese selbst und der gleichzeitig eine waagrechte Standfläche in für die Schalenhaltevorrichtung 1 in deren Gebrauchslage bildet.

Oberhalb des Standteiles 4 ist eine waagrecht angeordnete Drahtschleife als Halteteil 5 angebracht, die einen quadratischen Umriß besitzt, dessen kleinster innerer Abstand etwas größer ist als der Durchmesser der vorgesehenen Zahnersatzschale 6 und der in der Mitte eines Seitenschenkels an dem Tragteil 2 in einem Abstand vom Standteil 4, der etwa nahezu der Höhe der Zahnersatzschale 6 bis zu deren Deckelrand entspricht, angeschweißt ist.

Oberhalb des Halteteiles 5 ist in die gegenüberliegende Richtung weisend eine zusammenfedernde Doppellaste als Befestigungsteil 2, den Draht des Tragteiles 2 umfassend, angeschweißt, die in der Form an den Durchmesser der Rohrrahmentteile 7 der Geräte, an denen die Schalenhaltevorrichtung 1 angebracht werden soll, angepaßt sind und deren freie Enden der beiden Schenkel leicht auseinandergespreizt geformt die Anbringung an einem Rohrrahmenteil 7 erleichtern.

COPYPROTECTION

## Bezugszeichen

- 1 Schalenhaltevorrichtung
- 2 Tragteil
- 3 Befestigungsteil
- 4 Standteil
- 5 Halteteil
- 6 Zahnersatzschale
- 7 Rohrteil eines Gerätes

COPYRIGHT PROTECTION

## Ansprüche

1. Schalenhaltevorrichtung mit einem Standteil zum Aufstellen und für das Einsetzen einer Schale in einem nach oben offenen Halteteil für deren seitliche Halterung und mit einem Befestigungsteil für die Anbringung an einem Gerät oder an einer Einrichtung dadurch gekennzeichnet, daß die Schalenhaltevorrichtung (1) einen Tragteil (2) besitzt, an dem der Standteil (4) und der Halteteil (5), sowie der Befestigungsteil (3) angebracht ist, an einem Behandlungs- oder Untersuchungsgerät oder an einem Krankenrollstuhl oder an einem Krankensett o.dgl. ohne Zuhilfenahme eines Werkzeuges anbringbar und lösbar ist, bei der der Standteil (4) eine Standebene für eine Zahnersatzschale (6) und gleichzeitig eine Standebene der Schalenhaltevorrichtung (1) für eine Abstellfläche definiert und der Halteteil (5) im Abstand oberhalb des Standteiles (4) die seitliche Halterung einer Zahnersatzschale (6) bildet.
2. Schalenhaltevorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Befestigungsteil (3) dem Standteil (4) und dem Halteteil (5) gegenüberliegend an dem Tragteil (2) angebracht ist.
3. Schalenhaltevorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Befestigungsteil (3) einem federnden Zangenteil oder aus einer federnden Doppelschele besteht, deren Form in der Krümmung an den Umfang eines gebräuchlichen Rohrteiles (7) eines Gerätes oder dergl. angepaßt, an den freien Enden der Schenkel aufgeweitet ist und bei einem Tragteil (2) aus Draht, diesen umfäsend ausgebildet und an diesem befestigt ist.

Fig.1

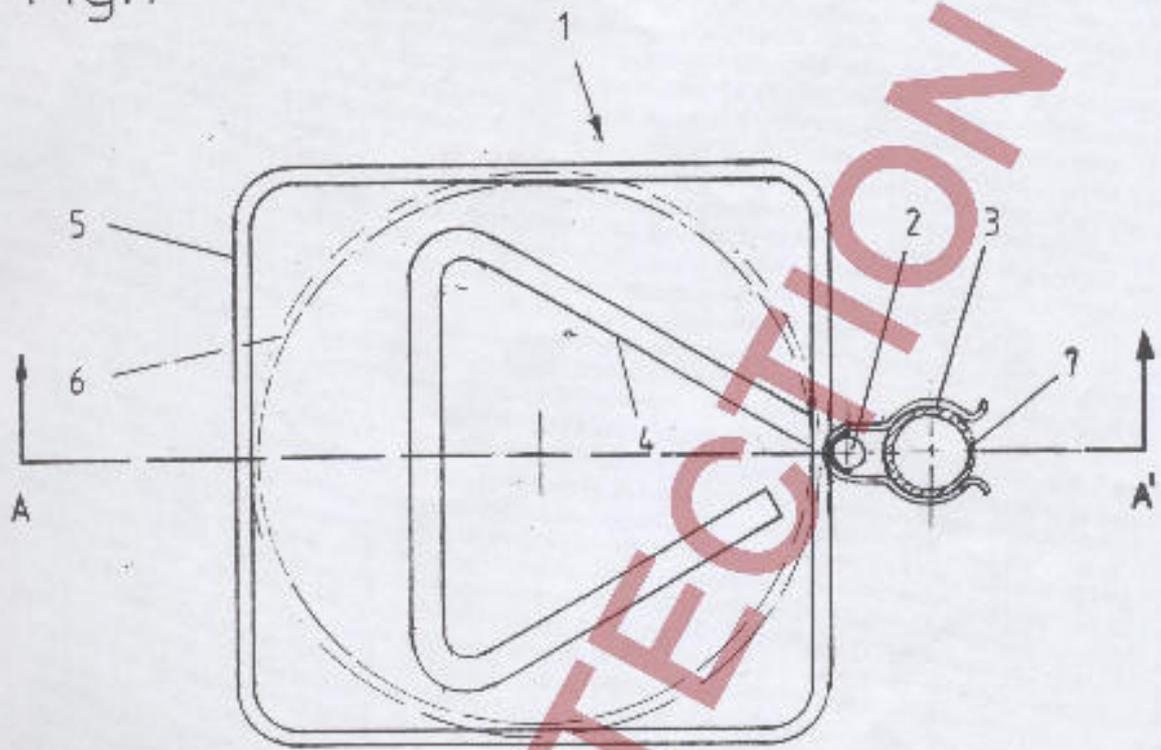


Fig.2

